

Bauholz :: Schindeln :: Latten

Cement
Plaster
Kalk
Plaster Board
Wall Board
Mörtel Farbe

Besucht
GEO. A. HOAGLAND & COMPANY
Richard Goehring jr.
Geschäftsführer
Phone 206 Phone 206

Dachpappe
Stahldächer
Alle Sorten
Leitern
Thür- u. Fenster-
Screens
Drechslerarbeiten
Zaupfosten

Harte Kohlen :: Alle Sorten Weich-Kohlen :: Schmiede-Kohlen
Gewöhnliche Doniphan, sowie gepreßte Ziegelsteine.

CARBOLINEUM

Alleinige Verkäufer des berühmten Radikal-Mittels gegen das so lästige Ungeziefer in Hühner- und Pferdeställen

Reelle Bedienung

Niedrigste Preise

Leschinsky's

Photographisches Atelier.

Was kann man da Alles haben?
Erstens kann man dort eine tadellose Photographie bekommen.

Zweitens kann man dort eine tadellose Vergrößerung in all den modernsten Ausführungen, ein- oder mehrfarbig, von irgend einem beliebigen Bilde erhalten.

Drittens erhält man auch dort die schönsten, geschmackvollsten Bilderrahmen zu sehr mäßigen Preisen.

Es ist dort positiv die größte Auswahl in der Stadt zu finden.

Viertens kann man dort eine großartige Auswahl von Stobaks haben mit höchstem Zubehör.

Instruktion in der Handhabung der Apparate mit dem größten Vergnügen frei.

Kommt zu uns, wir möchten gern eure

Wäsche-Arbeit

Ich. Wir sind dafür vorbereitet u. garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephoniert nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.

220-222 5th St. Straße. Grand Island, Nebraska

GEDDES & CO.

Leichenbestatter,

315 317 West Dritte Straße. Telephon Tag oder Nacht, 315 5901
Krankenambulanz.

J. A. Livingston, Bgr.-Direktor.

A. C. MAYER

Deutscher Advokat
Dolmetscher

Vollmachten, Testamente

Grand Island, Nebraska

Tel.: 1392. 111 E. Wheeler Ave.

WM. GOETTSCHE Sport-Artikel

Zweitäder und einzelne Teile derselben

Allgemeine Reparatur-Werkstätte damit in Verbindung

Grand Island, Neb.

Zur Frauenstimmrechtsfrage.

Verichte, welche dem Vorstände des Nationalbundes aus allen Theilen des Landes zugehen, lassen erkennen, daß das von ihm angestrebte Einigungsmerk, welches alle Bürger deutscher Abstammung, gleichviel wo ihre Wiege stand, zu einer großen deutsch-amerikanischen Gemeinschaft verbinden soll, immer bedeutendere Erfolge aufzuweisen hat. Die Schranken, welche innerhalb des Deutschthums bestanden und es in Sondergruppen trennten, beginnen zu fallen. Die gemeinsame Gefahr, welche von Seiten der Freiheitsfeinde droht und mit jedem Tage an Zuthunlichkeit zu gewinnen scheint, hat das Einigungsmerk mehr gefördert als alle Reden und Auftrufe, so eindringlich und überzeugend sie auch sein mochten.

Kein einsichtsvoller Mensch, der mit Verständnis seine Zeitung liest, und im Stande ist, aus den gemeldeten Ereignissen seine Schlüsse zu ziehen, kann sich der Erkenntnis verschließen, daß der Siegeszug der Prohibition und damit die Befreiung der persönlichen Freiheit immer größer wird. Die Zahl der Prohibitionsstaaten vermehrt sich beständig. Iowa ist die neueste Eroberung der Janatiker. Legislatur Mitglieder und Senatoren, auf deren Prinzipientreue sich das liberale Element jetzt verlassen hatte und von deren Freiheitsliebe es überzeugt war, erlagen dem Ansturm der Temperenzdamen und wurden derart knieschwach, daß sie den Kampf gegen Unvernunft und Fanatismus aufgaben und zu Allem Ja und Amen sagten. Für Iowa bleibt noch die Hoffnung, daß es im Jahre 1917 das Joch der Prohibition, welche am 1. Januar nächsten Jahres in kraft treten wird, abschütteln kann, wenn es den liberal gesinnten Bürgern gelingt, Gegner der Prohibition in die Legislatur zu schicken, und wenn sie verhindern können, daß ein auf Frauenstimmrecht hingedelnder Verfassungszusatz angenommen wird. Siegt Frauenstimmrecht, so ist das Schicksal des Staates Iowa für alle Zeit entschieden. Er wird trocken bleiben, trotz der großen Zahl seiner Bürger deutscher Abstammung.

Der Nationalbund ist nicht im Prinzip ein Gegner des Frauenstimmrechts. Das Gegenteil ist der Fall. Er würde für Frauenstimmrecht eintreten, wenn es lediglich den deutschen Frauen zugute käme, welche in liberalen Anschauungen aufgewachsen sind und stets für solche eingetreten sind. Aber die Rehrzahl ihrer amerikanischen Schwestern ist von einem anderen Geiste befeelt. Sie sind geborene Tyranninnen und deshalb stets geneigt, die persönliche Freiheit des männlichen Theiles der Bevölkerung zu schmälern. Sie werden bei jeder Gelegenheit die leichte Beute fanatischer Freiheitsfeinde. Die Einführung des Frauenstimmrechts hat den Prohibitionisten eine scharfe Waffe in die Hand gegeben, welche sie in wirkungsvollster Weise für ihre Sache zu verwenden wußten. Das hat am 3. November vorigen Jahres die Abstimmung über das Prohibitions-Amendement in den Staaten

Colorado, Oregon und Washington ergeben. Andere Frauenstimmrechts-Staaten werden, wenn das noch nicht geschehen ist, dem gegebenen Beispiele folgen. Ist es da ein Wunder, daß selbst Freunde und Befürworter des Frauenstimmrechts in den Ver. Staaten feurig geworden sind und sich sträuben, für dasselbe einzutreten und es zu fördern?

Das Zueinandergreifen der Prohibitions- und Prohibitionsbewegung hat der ersteren enormen Abbruch getan. Alle Freunde der persönlichen Freiheit werden nach den in anderen Staaten gemachten Erfahrungen sich hüten, den Prohibitionisten eine weitere Waffe in die Hand zu geben, um das liberale Element zu zerschlagen und noch mehr, als es leider bisher schon geschehen ist, unter die Faust des modernen Puritanismus zu bringen, der keine andre Lebensauffassung gelten lassen will, als die seine, und sie ist Trümmel und Despotismus der schlimmsten Art. Das mußte endlich einmal offen und ehrlich herausgesprochen werden. Wer für Frauenstimmrecht eintritt, hilft seiner eigenen persönlichen Freiheit das Grab graben.

Max Heinrich.

Die augenblicklich in diesem Lande Regierenden scheinen mit Blindheit geschlagen zu sein. Sie können oder wollen nicht sehen, was in der Welt vorgeht. Eine feile Presse stellt sich in den Dienst Englands und hält dem die Stange. Wird das amerikanische Volk sich noch länger täuschen lassen? Wird es den schändlichen Wassertrichter, die Begünstigung aller englischen Pläne, die Voreingenommenheit gegen Englands Gegner, die offene Parteinahme für Englands freche Vergewaltigungspolitik noch länger dulden? Wahrlich, es wird Zeit, daß auch unsere Administration die neutrale Maske vom Gesicht gerissen bekommt und dieser Viehdienerei gegenüber dem perfiden Albion ein Ende gemacht würde. Wer regiert nach unserer Verfassung? Die zeitweiligen Nachthaber in Washington, die Diener des Volkes? Oder das amerikanische Volk selbst? Und wir sind überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit dieses Volkes der jetzigen Politik seiner Diener satt ist. Daß sie Gerechtigkeit gegen Alle verlangt, Gerechtigkeit, von der kein anderes Land der Welt etwas zu fürchten haben würde — außer England, unser Erzfeind! Heute stehen die Ver. Staaten stark und mächtig da in der Welt, aber um so bedauerlicher ist es, daß sie noch heute sich zu einem Vasallenstaate des Landes herabwürdigten, das seit 150 Jahren nur darauf bedacht ist, unsere Entwicklung möglichst zu hemmen, die Aussichten auf eine glorreiche Zukunft uns zu unterbinden und mit den perfidesten Mitteln gegen unsere Interessen zu arbeiten, getreu seinem Grundsatz, je der Rivale zu unterdrücken. Solands Seemacht hat es vernichtet, Spaniens, Frankreichs, Portugals Seemacht hat es vernichtet, die Handelsmacht hat es vernichtet, die Seemacht hat es vernichtet, — an Deutschland endlich wird es seinen Meister finden, und Deutschland wird auch die Ver. Staaten rächen, wenn es Englands unerträglicher Anmaßung ein Ende mit Schrecken bereitet.

Billy Sunday.

Der Sanftmüthige Billy Sunday, der Seelenfreund Bryan's, predigt gegenwärtig in der New Yorker Industriestadt Patterson. Wenn man die Wapphemien dieses gerissenen religiösen Taschenspieler's, dieses wohl-lüftige Wühlers in der Pflanze und dieses wüste Schimpfen und Voltern Predigen nennen kann. Die gesammte gelbe Presse New Yorks macht natürlich für Sunday Reklame, bringt spaltenlange Berichte über die von ihm aufgeführten Hanswurstdaden und führt ihm Tausende von „Mächtigern“ zu.

Es ist dieselbe Presse, die seit mehr als acht Monaten das Publikum mit erfundenen Schändlichkeiten unterhält, die deutsche Truppen in Belgien und Frankreich verübt haben sollen, ihm jeden Tag andere Geschichten von der in Deutschland und Oesterreich herrschenden Noth erzählt, von Meutereien im deutschen Heere, von Aufständen in Oesterreich, die den russischen Jaren, den Judenmörder, ho-fiert, mit hüdnischer Ergebenheit England und die Schurken umschmeichelt, die das Verbrechen dieses Krieges an Europa begangen haben, und die vor seiner Infantie zurückbleibt, wenn sie zur Förderung der verbrecherischen Ziele der englischen Politik begangen werden muß.

Ein Billy Sunday ist nur in den Ver. Staaten möglich und allenfalls noch in England. In Deutschland wäre er unmöglich. Solche Pläne gehen nicht in Sumpfen, auf den lichten Höhen einer hoch entwickelten Kultur wachsen sie nicht. Ein intelligentes, moralisch gesundes Volk duldet keinen Billy Sunday, und ein solches Volk duldet auch die Presse nicht, die hier seit acht Monaten Tag für Tag die ungeheuerlichsten Lügen verbreitet, dem Publikum mit morfschreierischen Schauer-geschichten die Cents aus der Tasche lockt, und im Dienste Englands die schmutzige Arbeit verrichtet, für die ein christlicher Stuhl sich zu gut halten würde.

Diese Presse und Billy Sunday bedürfen zu ihrem Gedeihen der gleichen Atmosphäre. Sie wenden sich beide an die geistige Indolenz, an die Dummheit. Sie sind beide das Produkt einer moralisch verwilderten Zeit, die sie sich dienstbar zu machen gewohnt haben. Der gesandene Trauf, der Abends zu Billy Sunday's Predigt läuft und mit dem Bojazzo Hallelujah singt, sitzt am anderen Morgen in der Straßenbahn und freut sich wie ein dummer Junge über die neuesten Lügen vom Kriegsschauplatz, die ihm sein Leibblatt auftricht, sagt es seinem Nachbar freudestrahlend in's Ohr, daß die „damned Dutchmen“ wieder verbannt worden sind.

Zeit acht Monaten liest er jeden Morgen dieselben Geschichten. Vor einem halben Jahre schon hat man ihm versichert, daß die Deutschen in höchstens drei Wochen aus Belgien und Frankreich geworfen und seine geliebten „Allies“ am Rhein stehen würden. Unzählige Male hat man ihm das wiederholt, aber einerlei, wie oft man ihn angelogen hat, immer von neuem fällt er auf den Schwanz herein. So hat man ihm von den Siegen der Russen erzählt, von den Heldenthaten der allierten Flotte an den Dardanellen, so hat eine Lüge die andere gejagt, aber den Köhlerglauben dieses Armes im Geite hat es nicht erschütteret.

Das ist der Tobus des Publikums, auf das die im Dienste Englands stehende deutschfeindliche Presse spekuliert und an das Billy Sunday sich wendet. Ohne dieses Publikum würden sie beide nicht existenzfähig sein. Billy Sunday müßte sich nach christlicher Arbeit umsehen, und die Presse müßte entweder andere Wege gehen, oder aber sie würde riskieren, vom Unwillen der Bevölkerung weggekehrt zu werden. Jedes Volk hat auch die Presse und die Prediger, die es verdient, und wo ein Billy Sunday sich die Taschen füllen und eine Presse existieren kann, die ihm geistesverwandt ist, da muß etwas nicht in Ordnung sein, da müssen in weiten Kreisen des Publikums die Konditionen fehlen, ohne die geistiges sittliches und nationales Gedeihen nicht möglich ist. Das amerikanische Volk hat alle Veranlassung, hier einmal gründlich nach dem Rechte zu sehen.

Die geistigen Getränke sind alles Geistige, was Kitchener und Genossen der englischen Arbeiterdank vor-enthalten können. Sonst haben sie Geistiges nichts zu geben.

Der taghelle Laden

Erpart den Leuten in und um Grand Island Geld, denn er

Giebt Extra-Werthe in Männer- und Knaben-Kleidern

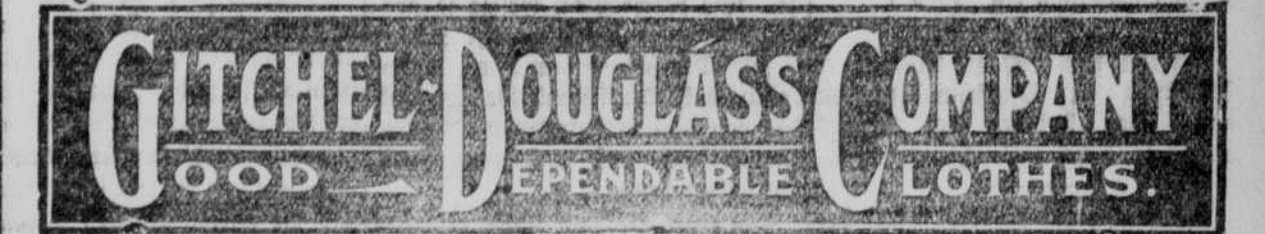


Knickerbocker Knaben-Anzüge speziell \$2.00
Ganzwollene Knaben-Anzüge, lange Hosen, speziell \$7.65
Ganzwollene Männer-Anzüge speziell \$7.65
Hochfeine Männer-Anzüge, speziell \$9.00
Sonder geschneiderte Anzüge speziell \$13.50

Alle Anzüge sind von gutem Material und gut gemacht, und zu speziell niedrigen Preisen, um neue Kunden zu erwerben.

Wir verkaufen auch Garderobe-Artikel zu speziell niedrigen Preisen.

Kommt sofort, solange ein gutes Assortiment der speziellen Bargains vorhanden ist.



Gräberschmückungs-Tag

wird bald da sein, und wird Ihre Aufmerksamkeit sich dem Dekorieren der Gräber Ihrer lieben Angehörigen zuwenden. Um Ihnen in dieser Hinsicht behilflich zu sein, ein passendes Zeichen der Erinnerung auf das Grab eines Verwandten oder Freundes zu setzen, wird ein Besuch unseres Ausstellungs-Raumes von Monumenten für sich selbst sprechen. Wartet nicht, kommt jetzt.



Hier finden Sie die größte und bestequippirte Anlage ihrer Art in Nebraska

Nichts zu groß oder zu klein, das wir nicht ausführen könnten.



Paine-Fishburn Granite Company

Nord Walnut Strasse

Grand Island, Nebraska

Dr. D. A. Finch

Zahnarzt

Zimmer 3 und 4 über Tuder & Farnsworth's Apotheke empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten. Dr. Finch ist tüchtig in seinem Fach und verdient großen Zuspruch.

Für Qualität MODEL LAUNDRY

PHONE 1878

412 West Dritte Straße Grand Island

HATFIELD Zahnarzt

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Heber Kaufman's 10c-Laden

Office: 377—Telephoniert—Wohnung: 707

Auf spezielle geschäftliche Vereinbarung ist die Office Nachts und Sonntag Vormittags offen